

Offener Brief

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,

wir erkennen an, dass sich das Land Mecklenburg-Vorpommern bei der Energieversorgung der Bundesrepublik Deutschland engagiert. Dies darf jedoch nicht um jeden Preis gemacht werden. Mit dem Bau und Betrieb von LNG-Terminals vor Rügen würde unsere Insel einer lediglich vermuteten Gasmangellage in Deutschland geopfert. Denn die Studien, teils vom Bundeswirtschaftsministerium selbst in Auftrag gegeben, sprechen eine andere Sprache: die LNG-Terminals werden nicht benötigt.

Hinzu kommt, dass wir uns aufgrund der Pläne derzeit auf der Insel in einem Ringen um unsere demokratischen Grundfesten befinden. Bedauerlicherweise noch verstärkt durch das teils intransparente und zögerliche Verhalten der Politik in Schwerin und Berlin. Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass wir Tag für Tag auf Rügens Straßen die Demokratie und damit auch die Politik und Politiker verteidigen, deren Vorhaben wir eigentlich strikt ablehnen.

Sie haben kürzlich dem Terminalstandort direkt vor Rügens Küste öffentlich widersprochen. Dennoch sichten wir von unserem Strand genau an dieser Stelle wie nun klammheimlich mit schwerem Gerät die Vorarbeiten beginnen. Damit werden offenbar an uns allen vorbei Fakten geschaffen.

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin, wir fordern Sie mit Nachdruck auf: Rügen muss endgültig runter von der LNG-Agenda der Landes- und Bundesregierung. Verhindern Sie, dass unsere einzigartige Natur, unser Wohlstand und unser friedliches Miteinander irreparabel zerstört werden.